



Der erste Teil: Der Sockel des Lehmofens ist fertig.



Beim Verputzen durften alle mithelfen.



Der Lehmofen im Rohstadium.

Know-how für Afrika

Entwicklungshilfe | Bioenergy 2020+ unterstützt Hilfsprojekt in Uganda. Energiesparöfen ermöglichen verbesserte Lebensqualität.

Von Karin Katona

WIESELBURG | Elsa und Josef Schagerl aus Wieselburg Land verbrachten im heurigen Winter sieben Wochen in einem Waisenhaus in Uganda (die NÖN berichtete).

Kaum zurück in Österreich schmiedeten die beiden schon wieder Pläne, womit sie bei ihrem nächsten Einsatz im April und Mai die Lage der Kinder im Waisenheim verbessern könnten. Da es in der Küche nur eine

mit drei Steinen eingefasste Feuerstelle ohne Kamin gibt, können die Kinder oft nur mit einer Mahlzeit am Tag notdürftig versorgt werden. Hier könnte ein gesetzter Küchenherd eine enorme Verbesserung darstellen.

Durch Erwin Rotheneder, wissenschaftlicher Mitarbeiter von Bioenergy 2020+, erfuhr das Ehepaar von Hafnermeister Richard Jussel (www.feuermacher.com), der einen Energiesparofen aus Lehm (energysavingstove) konzipiert hat. Dieses

Ofenbaumodell wurde von Jussel und von ihm ausgebildeten Helfern in Afrika, Asien sowie Süd- und Mittelamerika bereits mehrfach umgesetzt. Dabei erlernt die lokale Bevölkerung, mit Sand und Lehm eine Kochstelle mit Rauchabzug und hohem Wirkungsgrad zu errichten.

Damit Josef Schagerl einen solchen Ofen mit den Bewohnern des Waisenhauses bauen kann, organisierte Erwin Rotheneder im TZWL einen Lehmofenbau-Workshop mit Hafnermeister Richard Jussel.

Das Interesse an dieser Technologie lockte insgesamt 13 Teilnehmer aus ganz Österreich, Deutschland und sogar Spanien nach Wieselburg. Hier erlernten die Entwicklungshelfer und angehenden Hafnermeister die Kunst, mit Lehm einen Küchenofen zu setzen, der von der Energie- und Emissionsbilanz mit Standardküchenherden im europäischen Raum vergleichbar ist. Die Seminargebühren, das Honorar des Hafnermeisters, eine Firmen- und einige Privatspenden gingen an das Waisenhausprojekt in Uganda. Der erzielte Erlös von über 700 Euro wird jetzt im Projekt mit dem Waisenhaus in Uganda eingesetzt. Kontakt: Erwin Rotheneder, erwin.rotheneder@bioenergy2020.eu.



Die Workshop-Teilnehmer mit Hafnermeister Richard Jussel (5. von links), Josef Schagerl (kariertes Hemd), Erwin Rotheneder (Bioenergy 2020+, 3. von links) und dem fertigen Lehmofen.
Fotos: privat/
Bioenergy 2020+